

LICENSE AGREEMENT

This LICENSE AGREEMENT constitutes an agreement between you (hereafter 'Licensee') and BELSER WISSENSCHAFTLICHER DIENST Ltd. (hereafter 'Licensor'):

'Licensor' grants to the 'Licensee' a non-exclusive right to use and display this electronic book through the software ACROBAT READER on a single computer only (i.e., with a single CPU) at a single location. 'Licensor' reserves all rights not expressly granted to you as 'Licensee' in this LICENSE AGREEMENT.

1. Ownership of this electronic book: As 'Licensee', you own only the rights to use the electronic book as an authorized user. Authorized users may only use this electronic book and each of its pages for legitimate fair and personal use such as criticism, comment, news reporting, teaching, scholarship, or research. Outside this „Fair Use” (i.e. section of the United States Copyright Act) this electronic book and each of the full text pages you may not: (i) electronically transfer the electronic book – or parts of it - from one computer to another over a network (ii) make the electronic book available through a time-sharing service, network of computers, or other multiple user arrangements (iii) distribute copies of the electronic book or parts of it or related materials to any third party, whether for sale or otherwise (iv) modify, adapt, translate, reverse engineer, decompile, disassemble, rescan or prepare any derivative work based on this electronic book or any element thereof (v) make or distribute, whether for sale or other-wise, any hard copy or printed version of any page of the electronic book nor any portion thereof nor any work of yours containing the electronic book or any component thereof (vi) use any page of the electronic book nor any of its components in other works.

2. Transfer restrictions: The LICENSE herein granted is personal to you, the 'Licensee'. You may not transfer the electronic book nor any of its components or elements to anyone else, nor may you sell, lease, loan, sublicense, assign, or otherwise dispose pages of the electronic book nor any of its components or elements without the express written consent of 'Licensor' which consent may be granted or withheld at 'Licensor's' sole discretion.

Acrobat® Reader Copyright © 1987-2004 Adobe Systems Incorporated.

Adobe and Acrobat are trademarks of Adobe Systems Incorporated.

Electronic Book © 2002-2004 BELSER WISSENSCHAFTLICHER DIENST Ltd.

All rights reserved.

This electronic book with its specific reference number is produced under agreement with the right owner and is protected internationally by Copyright and competition law according to the regulations of international conventions like the Berne Convention, the Universal Copyright Convention and the Paris Convention for the Protection of Industrial Property, and by national law of each country, which is member of these conventions. The Right Holder BELSER WISSENSCHAFTLICHER DIENST Ltd. will prosecute any abuse or law infringement.

© 2002 – 2004 BELSER WISSENSCHAFTL. DIENST Ltd., Ireland

Welchen Nutzen bietet
der Deutsche
Textilarbeiter-Verband?

Berlin : Dt. Textilarbeiter-Verband, 1912

republished as electronic book
reference no. 11060

BELSER WISSENSCHAFTLICHER DIENST Ltd.

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

FU | BERLIN

Quelleneditionen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Projekt 2: *Proletarische Frauenbewegung*

Titelaufnahme (nach RAK - WB):

Welchen Nutzen bietet der Deutsche Textilarbeiter-
Verband?. - Berlin : Dt. Textilarbeiter-Verband, 1912. - 10
S. - 13 cm

Diese Quellenedition ist das Ergebnis der Zusammenarbeit mit
BELSER WISSENSCHAFTLICHER DIENST

© 1998 BELSER WISSENSCHAFTLICHER DIENST, Germany

All Rights Reserved. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Dieses Werk – oder Teile daraus – darf nicht ohne schriftliche Einwilligung von
BELSER WISSENSCHAFTLICHER DIENST in irgendeiner Form
(auch Rückvergrößerung oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke
der Unterrichtsgestaltung, übersetzt, mikroverfilmt oder sonstwie reproduziert,
in Datenbanken gespeichert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet (digitalisiert), vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an

For further information, please contact

Pour plus d'information veuillez contacter



BELSER WISSENSCHAFTLICHER DIENST

P.O.Box 126 · D-72215 Wildberg/Germany

<http://www.belser.com>

Publisher's Note

Die Anfänge der proletarischen Frauenbewegung gehen auf die Mitte des vorigen Jahrhunderts zurück, es ist heute aber schwierig, sich einen umfassenden Überblick über die Quellen zu verschaffen. Oft handelte es sich um politische Kleinschriften, die jedoch damals kaum systematisch von Bibliotheken gesammelt wurden. Jene Schriften, die schließlich Kriege und nationalsozialistische Herrschaft überdauert haben, sind heute akut vom "Säurefraß" bedroht. Die Aufforderung, die Julius Motteler, früher Förderer und erster "Archivar" der proletarischen Frauenbewegung, am Anfang des Jahrhunderts Clara Zetkin mit auf den Weg gab, und welche Clara Zetkin Ende der zwanziger Jahre an die Leser und Leserinnen ihrer "Geschichte der proletarischen Frauenbewegung" weitervermittelte, ist daher heute noch aktuell: *"Sammelt die Bausteine zu einer Geschichte der proletarischen Frauenbewegung, solange die Dokumente nicht zerfallen und verweht sind"*. Dieser hier neu veröffentlichte PDF-Titel und all unseren weiteren 939 PDF-Titel zum Thema "Proletarische Frauenbewegung des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts" dienen auch dazu.

In der Literatur wurde "proletarisch" meist synonym zu "sozialistisch" aufgefaßt, wobei der Blick noch oft auf eine der beiden sozialistischen Hauptströmungen (SPD bzw. KPD) beschränkt war. Aus der Perspektive des ausgehenden 20. Jhrdts. erscheint es jedoch sinnvoller, den Begriff "proletarisch" als primär soziale Kategorie zu begreifen.

Neu puliziert wurden daher nicht nur Schriften bisher vernachlässigter sozialistischer Splittergruppen - zu nennen sind hier vor allem die Anarcho-Syndikalisten - sondern darüber hinaus der christlichen und liberalen Gewerkschaftsbewegung bis hin zu den konfessionellen Arbeiterinnenvereinen. Auch Schriften von Gegnern der "Proletarischen Frauenbewegung" wurden mit aufgenommen.

Von den Anfängen Mitte des vorigen Jahrhunderts bis 1945 wurde für den gesamten deutschen Sprachraum neben dem Urheberschriftum relevanter Organisationen auch Erinnerungsliteratur sowie zeitgenössische wissenschaftliche und Sachliteratur erfaßt und 940 der schwer zugänglichen Quellen werden jetzt neu veröffentlicht. Die Auswahlkriterien waren Wichtigkeit, Seltenheit und Bedrohtheit aufgrund des Erhaltungszustandes der historischen Werke. Reproduziert wurden auch politische Kleinschriften, bei denen oft auch die Umschlaggestaltung Ausdruck der tagespolitischen Auseinandersetzungen jener Zeit war. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, konnten Exemplare mit den in Bibliotheken meist oft nicht mehr vorhandenen, aber kulturgeschichtlich interessanten und wertvollen illustrierten Umschlägen als Vorlagen für die jetzige Neu-Veröffentlichung benutzt werden. Aber auch wichtige und seltene monographische Arbeiten von Aktivistinnen der proletarischen Frauenbewegung wurden ausgewählt. Einige seltene und nur verstreut erhaltene Zeitschriften stehen durch diese PDF-Titel erstmals vollständig rekonstruiert zur Verfügung, im Original konnten diese nicht mehr ausfindig gemacht werden.

Die Berliner Bibliotheken - insbesondere die Universitätsbibliothek der FU Berlin - verfügen über den umfangreichsten Bestand zur proletarischen Frauenbewegung und bieten seit der Wende 1989 hervorragende Voraussetzungen dazu, diesen und andere Titel neu zu veröffentlichen, welche auch unter dem Begriff "Historischer Sozialismus" subsummiert werden könnten.

Mit dem Zusammenbruch der SED-Herrschaft 1989 wurden auch die Bestände in Ost-Berlin für die Forschung allgemein zugänglich. Unsere 940 Titel stammen aber nicht nur aus Berliner Beständen, sondern auch aus der Deutsche Bücherei in Leipzig, der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn und dem Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam, Niederlande. Für die österreichische proletarische Frauenbewegung ist die Mitarbeit der Österreichischen Nationalbibliothek und der Sozialwissenschaftlichen Studienbibliothek der Arbeiterkammer, beide Wien, hervorzuheben. Insgesamt stammen die 940 Titel aus 29 europäischen Bibliotheken und Archiven, für deren Mitarbeit wir uns auch an dieser Stelle bedanken.

Gerne können Sie bei uns auch die Kataloge der Titel erwerben, welche nach folgenden systematischen Gruppen gegliedert sind:

Periodika
53 Titel

Memoiren und Biographien
20 Autoren /29 Titel

Frauen in der Geschichte
19 Autoren /44 Titel

Frauenfrage
45 Autoren /57 Titel

Alltagserfahrungen, Soziale Fragen
54 Autoren /112 Titel

Frauenberufstätigkeit
89 Autoren /166 Titel

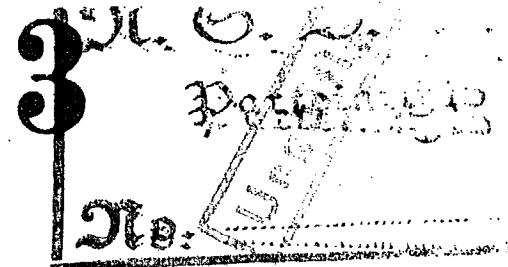
Politik & Parteien
86 Autoren /280 Titel

Politik & Gewerkschaften
50 Autoren /103 Titel

Politik & Genossenschaften
12 Autoren /37 Titel

Politik & konfessionelle Organisationen
34 Autoren /59 Titel

Welchen Nutzen bietet
der Deutsche Textil-
arbeiter-Verband?



Berlin 1912

Deutscher Textilarbeiter-Verband (Karl Hübsch)
Berlin O 27, Andreas-Strasse 61 II

Kolleginnen und Kollegen!

Wir sagten Euch in unserer letzten Schrift, daß Ihr an den Verhältnissen, unter denen Ihr leidet, selbst Schuld habt. Wir sagten Euch auch, daß die besitzende Klasse, zu der auch Eure Unternehmer gehören, Euch durch die Verteuerung aller Lebensmittel ausbeutet, und wie der Unternehmer, der zu dieser besitzenden Klasse gehört, Euch Eure Arbeit so schlecht bezahlt, daß trotz emsigster Arbeit, Not und Sorge doch Eure ständigen Begleiter sind. Wir sagten Euch auch, daß Ihr Euch organisieren, daß ihr Mitglieder des deutschen Textilarbeiterverbandes werden sollt, damit auch Ihr, gleich den andern dem deutschen Textilarbeiterverband Angehörigen, Eure Lage verbessern könnt. Heute wollen wir Euch zeigen, was der Verband im Laufe der letzten Jahre für seine Mitglieder an Lohnerhöhungen und Verkürzungen der Arbeitszeit errungen hat. Weiter wollen wir Euch auch zeigen, welche Einrichtungen der Verband getroffen hat, um seinen Mitgliedern auch in den schweren Zeiten des Lebens beistehen zu können.

Daß die Textilarbeiterschaft von Jahr zu Jahr mehr zu der Erkenntnis kommt, daß sie nur durch eine starke leistungsfähige Organisation ihre Lebenslage verbessern kann, kommt in den ständig steigenden Mitgliederzahlen zum Ausdruck. Dem deutschen Textilarbeiterverband, der auf eine mehr als 20jährige Tätigkeit zur Wahrnehmung der Interessen der Textilarbeiterschaft zurückblicken kann, gehörten als Mitglieder an:

	1909	1910	1911
Männlich	66 502	74 298	80 896
Weiblich	34 986	39 524	45 651
Zusammen	101 488	113 822	126 547

Bei unserer im Juni 1912 stattgefundenen Generalversammlung konnten wir 86 974 Mänliche, 53 219 Weibliche, zusammen 140 193 Mitglieder zählen.

Alle diese Kolleginnen und Kollegen sind Mitglieder des Deutschen Textilarbeiterverbandes geworden, weil sie unter den drückenden wirtschaftlichen Verhältnissen genau so schwer litten als Ihr. Sie sahen aber im Gegensatz zu Euch ein, daß sie allein nicht imstande waren, ihre Lage zu verbessern. Darum schlossen sie sich dem deutschen Textilarbeiterverband an, um mit dessen Hilfe zu erreichen, was sie allein ohne Organisation nicht erreichen konnten.

Was durch Lohnkämpfe für die Arbeiterschaft erungen wurde, beweist am besten, wie notwendig die Organisation für jeden Textilarbeiter, für jede Textilarbeiterin ist. Dem schwerreichen Unternehmertum, das die Arbeiter so schlecht entlohnt, daß sie sich nur durchs Leben hungern können, wurden in den letzten 6 Jahren an Lohnerhöhungen abgewonnen:

1906	4 513 636	Mk.
1907	2 829 476	"
1908	113 984	"
1909	1 081 080	"
1910	1 583 088	"
1911	1 505 100	"

Zusammen 11 626 364 Mk.

In demselben Zeitraum wurden erreicht für 145 570 Personen eine Arbeitszeitverkürzung von 375 920 Stunden pro Woche. Daneben noch Verbesserungen für mehrere tausend Personen durch Bezahlung der Warte- und Puzzeiten und der Vorarbeiten. Daß die Organisation auch bestrebt ist, das für die Arbeiterschaft gewonnene zu erhalten, ergibt sich aus dem Verlauf der Abwehrkämpfe. In den letzten 4 Jahren wurden durch die Organisation abgewehrt für 1083 Personen eine Arbeitszeitverlängerung von wöchentlich 4202 Stunden und eine Lohnreduzierung von 5 808 Mk. pro Woche,

beabsichtigte Verschlechterungen wurden für 3 021 Personen abgewehrt. Diese von den Unternehmern beabsichtigte Verschlechterung der Arbeitsbedingungen wären die Betroffenen nicht abzuwehren in der Lage gewesen, wenn sie nicht die Organisation hinter sich gehabt hätten. Wer von Euch, die ihr noch außerhalb der Reihen der organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen steht, könnte nun noch sagen, die Organisation nütze ihm nichts?

Auch in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres 1912 ist an Verbesserungen erreicht worden: für 6 699 Personen 14 650 Stunden Arbeitszeitverkürzung pro Woche, für 16 862 Personen 19348 Mk. Lohnerhöhung pro Woche, für 3278 Personen Bezahlung der Ueberarbeitszeit mit Zuschlägen, und für 11 231 Personen sonstige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen. Daneben sind noch eine größere Anzahl Tarifverträge mit den Unternehmern abgeschlossen, die der Arbeiterschaft einen bestimmten Lohn für eine gewisse Zeitdauer sichern.

Wer an allen diesen Erfolgen nicht teil hat, dessen Schuld ist es selbst.

Noch viel mehr hätte erreicht werden können, wenn die Textilarbeiter und Arbeiterinnen dem so oft schon an sie ergangenen Ruf, sich zu organisieren, Folge geleistet hätten. Wenn die bisher gegen die Bestrebungen der Organisation Gleichgültigen außerhalb der Organisation bleiben, so schädigen sie nicht nur sich selbst ganz erheblich, sondern erschweren durch ihre Gleichgültigkeit der gesamten Textilarbeiterschaft die Erringung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen. Was aber das Schlimmste ist,

die vielen Gleichgültigen,

die wie Ihr auch, den Weg zur Organisation noch nicht gefunden haben, sie

stärken durch ihre sträfliche Gleichgültigkeit die Macht des Unternehmertums,

das sie weiter in der rücksichtslosesten Weise ausbeuten kann, weil sie versäumten, sich durch Anschluß an ihre Organisation vor weiterer Ausbeutung zu schützen.

Deshalb kann es für alle unorganisierten Textilarbeiter und Arbeiterinnen nur eins geben:

Hinein in die Organisation!

Hinein in den

Deutschen Textilarbeiter-Verband!

Die Summen, die der deutsche Textilarbeiterverband aufwendete, um seinen Mitgliedern bessere Existenzbedingungen zu erringen, oder sie vor Verschlechterung derselben zu bewahren, sind ganz bedeutende. So wurde an Streikunterstützung gezahlt:

1908/09	812 080 Mk.
1910	320 345 "
1911	397 351 "

An Unterstützung bei Maßregelung wurde gezahlt:

1908/09	484 643 Mk.
1910	70 980 "
1911	41 611 "

Nicht nur für diese, direkt mit dem Lohnkampf in Verbindung stehenden Unterstützungseinrichtungen wurden die genannten Summen aufgewendet, auch für indirekt damit in Verbindung stehende Vorkommnisse hat der deutsche Textilarbeiterverband Einrichtungen geschaffen, deren Inanspruchnahme es den Mitgliedern ermöglicht, sich bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu erringen. Oft kommt es vor, daß Mitglieder an anderen Orten Arbeit nehmen, sich auf die Reise begeben müssen, um besser lohnende Arbeit zu erhalten. Viele werden durch die Verhältnisse gezwungen, mit ihren Familien umzuziehen. Häufig werden auch die Mitglieder zur Wahrnehmung ihrer

Interessen dem Unternehmer oder seinen Angestellten gegenüber auf den Klageweg gedrängt. In allen diesen Fällen tritt der Verband für seine Mitglieder ein. Es wurden gezahlt an Reiseunterstützung:

1908/09	1910	1911
54 426 Mk.	22 156 Mk.	35 123 Mk.

An Umzugsunterstützung:

1908/09	1910	1911
8 382 Mk.	4 487 Mk.	9 551 Mk.

An Rechtsschutz:

1908/09	1910	1911
13 525 Mk.	10 764 Mk.	9 626 Mk.

Um die Mitglieder davor zu bewahren, bei Entlassungen

ihre Arbeitskraft,

nur um wieder Arbeit zu erhalten,

billiger zu verkaufen,

um sie nicht zu Lohndrückern

bei aufgezwungener Arbeitslosigkeit werden zu lassen, führte der deutsche Textilarbeiterverband am 1. Oktober 1908 die Arbeitslosenunterstützung ein. An Arbeitslosenunterstützung wurde gezahlt vom 1. Oktober 1908 bis 31. Dezember 1909 insgesamt 180 879 Mk., 1910 = 100 390, 1911 = 151 742 Mk.

Wie in Zeiten der Arbeitslosigkeit nimmt sich der Verband seiner Mitglieder auch während der Krankheit an, durch Zahlung eines Zuschusses zum Krankengeld der Kassen, selbst über den Tod hinaus sorgt der Verband noch für seine Mitglieder. An Krankenunterstützung wurde gezahlt:

1908/09	1910	1911
618 762 Mk.	274 039 Mk.	350 704 Mk.

Die festgelegte Zuschuß-Krankenunterstützung wird auch an Wöchnerinnen, eheliche wie uneheliche,

für 36 Tage gezahlt. An die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder wurden gezahlt:

1908/09	1910	1911
25 250 Mk.	12 909 Mk.	14 846 Mk.

Auf alle die angeführten Unterstützungseinrichtungen haben die Mitglieder nach dem Statut nach 52wöchentlicher Beitragsleistung Anspruch. Eine Ausnahme davon macht die Streikunterstützung und Maßregelungsunterstützung, die schon nach 26wöchentlicher Beitragsleistung gezahlt werden kann.

Nicht durch das Statut festgelegt, sondern in das Ermessen der Verbandsleitung gestellt, ist die Notstandsunterstützung, die in Fällen außergewöhnlicher dringender Not gezahlt werden kann: Dafür wurde verausgabt:

1908/09	1910	1911
1 670 Mk.	4 307 Mk.	3 851 Mk.

Um die Mitgliedschaft zu erwerben, wird ab 1. Januar 1913 ein Eintrittsgeld von 50 Pf. erhoben. Die Beiträge werden stufenweise erhoben und betragen pro Woche 20 Pf. für Jugendliche, 30 Pf. für Weibliche und jugendliche Männliche bis 18 Jahr, 40, 50, 60 Pf. für Männliche überhaupt. Es bleibt aber allen Mitgliedern überlassen, in die höchsten Beitragsklassen zu steuern, auch den Arbeiterinnen. Je höher die Beitragsleistung, je höher die Sätze der zu beziehenden Unterstützungen, je länger die Bezugsdauer derselben.

Kollegen und Kolleginnen!

Wir haben durch die Euch zugegangenen Schriften Euch gezeigt, wie verbesserungsbedürftig Eure Lage ist. Wir zeigten Euch, daß Eure Unternehmer Euch ganz willkürlich entlohnen, daß sie aus Eurer Gleichgültigkeit und Unentschlossenheit die größten Vorteile ziehen. Diese Gleichgültigkeit und Unentschlossenheit ist aber Euer Verderben, weil sie Euch hindert, vorwärts zu kommen! Merkt diese Gleich-

gültigkeit ab, denkt nach über Eure Lage und schickt Euch an, sie zu bessern!

Wir wiesen Euch auch den Weg, der zur Besserung führt: Anschluß an den Deutschen Textilarbeiter-Verband!

Folgt dem Ruf, Euch zu organisieren, tretet ein in die Reihen der Organisation. Was ca. 140 000 Textilarbeiter und Arbeiterinnen begriffen haben, daß allein die Organisation die Möglichkeit schafft, zu besseren Lohn- und Arbeitsbedingungen zu kommen,

das müßt Ihr auch einsehen.

Deshalb werdet Mitglieder des Deutschen Textilarbeiterverbandes!

Eure, ach, so bequeme Ausrede

es nützt ja doch nichts, ist hinfällig,

wenn Ihr die Euch in dieser Schrift mitgeteilten Leistungen des Verbandes betrachtet. Gewöhnt Euch ab, mit solchen nichts sagenden Redensarten Eure sträfliche Gleichgültigkeit zu bemänteln.

Handelt, Kolleginnen und Kollegen!

Zeigt, daß Ihr vorwärtstrebende Menschen sein wollt!

Niemand darf mehr sagen,
auf mich kommt es nicht an.

Im Kampf um bessere Existenzbedingungen darf Niemand fehlen, werden alle Kräfte notwendig gebraucht. Je größer die Mitgliederzahl des Deutschen Textilarbeiterverbandes ist, desto schneller werden die elenden Verhältnisse der Arbeiterschaft verbessert!

Was dem einzelnen unmöglich ist, das erreicht die organisierte Masse durch ihren geeinten Willen.

Darum, Kolleginnen und Kollegen, verhaltet Euch nicht ablehnend gegen die Kollegen, die werbend an Euch herantreten, verschließt ihren werbenden Worten nicht Eure Ohren. Hört sie an, sie kommen als Freunde zu Euch, die es gut mit Euch meinen, die Euch veranlassen wollen,

daß Ihr für Eure Arbeit mehr Lohn bekommt und damit Ihr für Eure Familien bessere Existenzbedingungen schaffen könnt. Diese Möglichkeit wird Euch durch die Mitgliedschaft im Verband geboten! Werdet also Mitglieder des Deutschen Textilarbeiterverbandes! Tretet in die Reihen der organisierten Textilarbeiter ein! Tretet heraus aus Eurer Verborgenheit, die Euch nur Schaden bringt, schließt Euch den kämpfenden Arbeitsbrüdern und Arbeitschwestern an. Die Waffen zum Kampf liefert Euch die Organisation, und lehrt sie Euch gebrauchen. Der Mut und die Entschlossenheit zum Kampf wird innerhalb der Organisation entwickelt.

Kommt deshalb zu uns! Ihr braucht uns, und wir brauchen Euch! Geht mit uns zusammen auf dem Wege, den die Organisation beschritten hat, und auch Ihr werdet teilhaben an dem endlichen Sieg der Arbeiterschaft!

Werdet Mitglieder des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes!

M. H.

Druck: Maurer & Dimmig, Berlin SO.

Hier abzutrennen und an den Verbandsvorsitzenden oder Vorstand der Zastelle einzufenden.

Deutscher Textilarbeiter-Verband.

Beitritts-Erklärung.

Vor- und Zuname:

Wohnung:

(Bitte um genaue Angabe, ob born, hinten, wieviel Treppen, ob eigene Wohnung, event. bei wem?)

geboren am:

18 Ort:

in Stellung bei:

(Unterschrift.)

Bezahlt

Aufgenommen

Eintrittsgeld Pf.

Pf.

am

1 Wochenbeitrag M.

Pf.

durch

Bemerkungen.

Bei nicht sofortigem Eintritt bitte zu bemerken, ob der Eintritt später erfolgen wird. Dieser Schein ist ausgefüllt sofort wieder an die Ortsverwaltung abzuliefern.



We specialize in creating and publishing
medieval manuscripts, rare books and pamphlets
of the 16th - early 20th Centuries in *electronic media*.

We include the following subjects:

mysticism, religion and theology,
women's studies, social history, politics,
psychoanalysis and psychology,
English, French and German literature.

BELSER WISSENSCHAFTLICHER DIENST Ltd.

Garranlahan, Ballinlough

County Roscommon

IRELAND

email: bwd@belser.com

<http://www.belser.com>